

# Thornener Zeitung

Nr. 118

Sonntag, den 21. Mai

1899

## Locales.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

**Die Landwirthschaftsbeamten und die heutige Gefindeordnung.** Der deutsche Inspektorenverein wird demnächst zusammen mit vielen Wirthschaftsbeamten und sonstigen Interessenten der Landwirtschaft des preussischen Staates eine Petition an das preussische Abgeordnetenhaus richten, in welcher er bittet, die Gefindeordnung vom 8. November 1810 dahin abzuändern, daß die durch das Gesetz zu den Hausoffizianten gerechneten Wirthschaftsbeamten, als: Verwalter, Inspektoren, Rechnungsführer und Assistenten der Gefindeordnung nicht mehr unterworfen werden. Aus der Begründung sei folgendes hervorgehoben: Zu Anfang dieses Jahrhunderts, bei der Schaffung der Gefindeordnung, ragte der Wirthschaftsbeamte nicht viel über das Niveau des Gefindes hinaus, heute muß er dagegen, wenn er den Ansprüchen seines Standes gerecht werden will, eine höhere Schulbildung besitzen und als Staatsbürger zur Übernahme wichtiger Selbstverwaltungämter befähigt sein, was daraus hervorgeht, daß fast sieben Achtel der Principale den Wirthschaftsbeamten mit allen schriftlichen Arbeiten beauftragen. Nach dem Wortlaut der Gefindeordnung müssen sich landwirthschaftliche Beamte in unbilligsten Stellungen (Schimpfreden und „geringe Thätigkeiten“ von Seiten des Principals gefallen lassen.

Seine „N. Deutsche Wälder-Vereinigung“ wurde am Mittwoch in Bromberg in einer von mehreren Wäldern:besitzern der östlichen Provinzen besuchten Versammlung im Hotel Adler gegründet. Zweck der Vereinigung ist der Austausch von Erfahrungen, Beseitigung von Schäden und Missethungen im Wäldergewerbe und Interessentenvertretung nach außen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Dr. Lorenz, Rath in Thorn, Direktor von Grabski-Znowozlaw, Fabrikbesitzer Heinrich Kuszig-Znowozlaw, Dampfmühlensbesitzer Heinrich Wieder-Schnaas, Dampfmühlensbesitzer Gersow-Thorn, Direktor Wiese und Leitisch und Direktor Broblewski-Gnesen.

Das Reichspostamt hat die Oberpostdirektion aufgefordert, wieder Beamte vorzuschlagen, die zur Beschäftigung in den deutschen Schutgebieten und bei den deutschen Postanstalten im Auslande geeignet und bereit sind. Die Bewerber müssen in Führung und Befähigung durchwegs befriedigt haben, im besten Mannesalter stehen, gesund, tätig und unverheiratet sein, gute Umgangsformen haben, sowie unständig und selbstständig sein.

Die Petition des Deutschen Radfahrer-Bundes um Veränderung der Bestimmungen über die Beförderung von Fahrrädern auf der Eisenbahn ist vorgestern vom Abgeordnetenhaus der Regierung als Material überwiesen worden.

**Sterbekasse von akademisch gebildeten Lehrern.** Nach dem Bericht über das zwölfte Geschäftsjahr der Sterbekasse bestanden am 31. März d. J. (nach Abzug der 37 durch Tod erfolgten) 5345 Versicherungen über 2 574 700 Mark, deren Inhaber an 863 Anstalten in allen Staaten Deutschlands beschäftigt sind. Die drei Sickerbestände betragen 254 687 Mk.; an Sterbegeld wurden 15 620, an Diabende 8870 Mk. ausgezahlt. Die Verwaltungskosten im Verhältnis zum Versicherungsbestande betragen 2,40 pro Tausend, so daß die Kasse an Billigkeit nur von der des Preussischen Beamten-Vereins übertroffen wird.

**Schulbildung und Verbrechertum.** Die vielfach erörterte Frage über die Beziehungen der Schulbildung zum Verbrechertum ist von der Pädagogischen Gesellschaft in Preußen statistisch untersucht worden. Es ergab sich, daß in den östlichen Provinzen, wo die Schulpflicht nicht streng befolgt wird, sich eine viel größere Verbrecherrate jährlich zeigt, als in den westlichen Gegenden. Auf 100 000 Einwohner kommen in Westpreußen 1926 Verbrecher, in Posen 1783, in Ostpreußen 1673, in Oberschlesien 1605, in Pommern 1385. Hingegen in Westfalen 1035, Hessen-Nassau 1006, Rheinland 964, Hohenzollern 751. Im gleichen Verhältnis ist auch eine Abnahme der Verbrechen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung zu verzeichnen. Von diesen Verbrechen entfallen auf 100 000 Einwohner in Westpreußen 489, Posen 322, Pommern 265, Oberschlesien 250, Ostpreußen 236, hingegen in Westfalen 178, Hannover und Sachsen 170, Rheinland 160, Hohenzollern 103. Bemerkenswerth ist ferner, daß seit 1890 auch in den Ostprovinzen mit der Ausgestaltung der Schulen ein stetiger Rückgang der Verbrechen zu konstatiren ist.

**Für Apotheker.** Wiederholt ist aus den Kreisen des Publikums der Wunsch laut geworden, daß die ärztlichen Verordnungen (Recepte) von dem Apotheker, wie in anderen Ländern üblich, abschrittlich auf dem Arzneibehältniß vermerkt

werden möchten. Nachdem die Wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen ebenso wie die Technische Kommission für pharmazeutische Angelegenheiten sich zu Gunsten dieses Verfahrens ausgesprochen hat, welches in vielen preussischen Apotheken schon seit längerer Zeit geübt wird, hat der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten jetzt angeordnet, daß die Apotheker in Zukunft jede ärztliche Verordnung auf dem Arzneibehältniß abschrittlich zu vermerken haben. Es ist empfohlen, dazu die Rückseite der Signaturfahne, der Schachtel oder des Pulverfäschens zu benutzen und an Salbentöpfen einen zweiten Zettel mit der Receptabschrift zu befestigen. — Entsprechend dem § 9 des Runderlasses vom 22. Juni 1896, betreffend der Abgabe starkwirkender Arzneimittel etc., ist bestimmt, daß auch Schachteln, welche äußerlich anzuwendende Mittel enthalten, mit einer Signatur von rother Grundfarbe zu versehen sind.

**Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.** Danzig, Staatsanwaltschaft, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. — Königsberg, Magistrat, Krankenwärter, 20 Mark monatlich bei vollständiger freier Station. — Brauns, Gemeindevorstand, Gemeindevorstand und Gefängniswärter, 360 Mark und Nebeneinnahme insgesammt etwa 800 Mark. — Brauns, Gemeindevorstand, Nachtwächter, 360 Mark. — Straßburg (Westpr.), Kreisassessor, Assistent, 1200 Mark. — Weissenburg (Westpr.), Direktion der Marienburg-Mlawka Eisenbahn Danzig, Weichensteller, 800 Mark Gehalt und freie Wohnung.

**Offene Stellen im Kommunaldienst.** Gnesen, Beigeordneter, Gehalt 2200 Mark und 10 Prozent Wohnungsbeihilfe, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 400 Mark bis 5400 Mark. — Demmin, Beigeordneter, Gehalt 3300 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mark bis 3900 Mark, außerdem 700 Mark Nebeneinnahmen. — Flensburg, Stadtrat, Anfangsgehalt 5000 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 500 Mark bis 6500 Mark. — Schweidnitz, Stadthauptmann, Grundgehalt einschließlich Wohnungsbeihilfe 2400 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 200 Mark bis 3200 Mark und 100 Mark Ausfallgehalt; die Kautions betragt 5000 Mark. — Schweidnitz, Stadthauptmann, Anfangsgehalt 1650 Mark, steigend alle 3 Jahre um 150 Mark bis 2400 Mark; die Kautions betragt 2000 Mark. — Vermland i. Schl., Stadtkretär, Gehalt 1500 Mark, steigend innerhalb dreißig Jahren bis auf 2500 Mark.

## Kunst und Wissenschaft.

Die Landeskunst-Kommission hat ihre regelmäßige Jahresitzung vom 16. bis 18. Mai in Berlin abgehalten. Die große Berliner Kunstausstellung wurde von der Kommission eingehend besichtigt. Hierbei wurden mehrere Kunstwerke zum Ankauf für den Staat vorgeschlagen. Bei dieser Gelegenheit hat die Kommission zugleich über einige Konkurrenzentscheidungen getroffen, deren erstere die malerische Ausschmückung des Festsaales im neuen Rathhause zu Altona betraf. Der Preis, welcher in der Uebertragung der Ausführung besteht, wurde Herrn Professor Ludwig Dettmann in Charlottenburg zuerkannt. Für die Ausführung eines Denkmals des Großen Kurfürsten in München in Westfalen wurde dem Entwurf des Herrn Wilhelm Haberkamp in Friedenau bei Berlin der Preis zuerkannt. Endlich wurde die Prämiation der eingelaufenen Taufmedaillen vorgenommen. Die sämtliche Konkurrenzarbeiten sind in der Großen Berliner Kunstausstellung für einige Wochen ausgestellt, und zwar: die Taufmedaillen im Saal 20b und 20c, die übrigen Arbeiten in einem Saale neben dem Saal Nr. 39.

Dem Geh. Kirchenrath Professor Dr. Friede in Leipzig, der sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender des Centralvorstandes der evangelischen Stiftung des Gustav-Adolph-Vereins beging, wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen zu Theil.

Der Professor der Philosophie und Pädagogik Ludwig Strümpell ist in Leipzig gestorben.

## Bermischtes.

**Blitzschläge in die elektrische Straßenbahn Berlin, 17. Mai.** Die Blitzschutzvorrichtungen der elektrischen Straßenbahnwagen haben bei dem letzten schweren Gewitter am Sonnabend Abend bei der „Post“ wieder in drei Fällen die Probe auf ihre Zuverlässigkeit zu bestehen gehabt. Auf der Oberleitungskante der „Großen Berliner“ Zoologischer Garten-Vorstraße-Hallesches Thor-Treppentur fuhr der Blitz in der Giebelkammer nicht weniger als zweimal kurz nach einander in die elektrische Leitung und aus dieser in zwei verschiedenen Wagen. Den Fahrgästen und dem Personal wurde aber in beiden Fällen kaum etwas bewußt, da sie lediglich eine ganz schwache Erschütterung des Wagens verspürten und eigentlich nur an einem ziemlich intensiven Schwefelgeruch merkten, daß es „eingeschlagen“ habe. In dem dritten Falle fuhr der Blitz in einen Akkumulatortwagen der Linie Alexanderplatz-Schöneberg, welcher am Endpunkte dieser, am Bahnhof Ebersstraße, hielt. Auch hier wurde der Wagen selbst von dem in nächster Nähe herniedergegangenen Blitzschlage nicht beschädigt, da die Blitzschutzvorrichtung die elektrische Entladung vollkommen sicher ableitete.

**Die Rache der Verschmähten.** Vor einigen Jahren lernte ein 23 Jahre altes Fräulein Lehmann als Pflegerin in einer Potsdamer Krankenheilanstalt einen Patienten Vick aus Lütz in Medlenburg kennen. Beide waren sich einander zugethan und verlobten sich schließlich. Bald darauf verließ der Gnesener seine Braut und verschwand aus Potsdam. Durch irgend einen Zufall erfuhr nun das Mädchen vor einiger Zeit, daß der Treulose in Lützphen in den Niederlanden als Grenzaufseher angestellt sei. Sie reiste dorthin, erfuhr aber, daß ihr Verlobter nach der Heimath beurlaubt sei, aber in wenigen Tagen wieder zurückkehre. Das Mädchen logirte sich hierauf in einem dortigen Hotel ein und erwartete die Ankunft des Beurlaubten. Dieser traf auch bald ein und wurde von der T. auf dem Bahnhofe in herzlichster Weise begrüßt, wobei sie ihn an ihre Verlobung in Potsdam erinnerte und ihm seinen Ring vorwies. Als aber V. abwehrte und erklärte, nichts mehr mit ihr zu thun haben zu wollen, zog die T. einen Revolver hervor und feuerte ihn auf ihren nichts ahnenden Verlobten ab, worauf dieser, in die rechte Brustseite getroffen, blutüberströmt zu Boden sank. Nach dem Attentat versuchte die T., sich ebenfalls durch einen Schuß in die Brust zu tödten, sie wurde aber durch zwei herbeigeeilte Kollegen des V. an dem Abdrücken der Waffe gehindert und zur Polizei gebracht. Der Grenzaufseher liegt gegenwärtig schwer krank darnieder, doch ist die Schußverletzung nach dem Ausspruch der Aerzte nicht lebensgefährlich.

Eine originelle Grabchrift befindet sich auf dem Père-la-Chaise in Paris. Dort trägt ein Grabstein folgende Inschrift: „Ich warte auf meinen Satten“ 10. Oktober 1820. Und unten drunter: „Gier bin ich.“ 7. Februar 1880.

Ein intelligenter Knabe. Aus London schreibt man uns: Ein Lehrling in der Whitehead'schen-Torpedo-Fabrik hat eine elektrische Kanone erfunden, welche die Vortheile der großen Leistung, der Geräuschlosigkeit und der Rauchlosigkeit mit einander verbindet. Sein jetziges Modell wiegt nur 7 Pfund. Aber selbst mit diesem kleinen Apparat sind höchst befriedigende Ergebnisse erzielt worden. In der Entfernung von einer englischen Meile wurde die Scheibe mehrmals erschüttert. Dasselbe geschah sogar in einer Entfernung von fünf englischen Meilen. Die Geschwindigkeit des Geschosses wird auf 5 1/2 Meilen in zwei Sekunden geschätzt. Es heißt, daß die Admiralität dem jungen Erfinder, dem Sohne des Krämers Newman in Portland, die Summe von 75 000 Pstl. für die Abtretung seiner Erfindung angeboten, daß er aber das Anerbieten abgelehnt hat. Gegenwärtig ist der Knabe damit beschäftigt, eine einen Centner wiegende Kanone zu Hause zu konstruiren.

In Braunschweig ist am Mittwoch Abend das große Waarenlager von Rudolf Karstadt niedergebrannt. Bei dem Brande sind fünf junge Mädchen in den Flammen umgekommen. Mehrere Angestellte der Firma erlitten Verletzungen; außerdem ist ein Schwererlehter seinen Wunden erlegen. Mehrere Personen sind theils schwer, theils leichter verletzt. — Anführer wird über das furchtbare Brandunglück noch gemeldet: In dem Waarenhause von Karstadt in der Stephanstraße entstand gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr in Folge Kurzschlusses der elektrischen Leitung ein Brand, der mit rasender Schnelligkeit die leicht brennbaren Stoffe im ersten Stockwerke ergriff und sodann, begünstigt durch die durch alle vier Stockwerke führende breite Treppe auch die übrigen Waarenbestände in Brand setzte, so daß nach etwa einer Viertelstunde das ganze Gebäude vom ersten Stock bis zum Dachgeschoß in hellen Flammen stand. Bei der rasenden Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griffen hatte, war vielen der zahlreichen männlichen und weiblichen Angestellten des Geschäftes der Ausgang aus dem brennenden Hause versperrt. Entsetzliche Hilferufe ertönten aus dem Dachgiebel, wo man händeringende Menschen gewahrte. Bald kam die Feuerwehr herangeführt. Ihre nächste Aufgabe bestand darin, die auf die Höhe geführten Leute aus dem brennenden Hause zu retten. Sie legte, da Sprungladder nicht zur Hand waren, eine Leiter an, die indessen bis an das Dachgeschoß nicht hinanreichte. Inzwischen suchten die Leute durch Springen aus dem Fenster ins Freie zu gelangen. Eine Anzahl Männer suchte sich durch die Giebelstufen des brennenden Hauses auf das Ziegeldach des anstößenden Hauses durch waghalsige Sprünge zu retten. Plötzlich sprang ein Mann aus der zweiten Etage herunter und blieb blutüberströmt liegen. Eine Minute später sprang ein Mädchen herunter und brach laut aufschreiend zusammen — es hatte beide Beine gebrochen. Ein anderes junges Mädchen hatte sich in den Keller geflüchtet, konnte aber nicht wieder heraus, da ihm die Flammen den Weg versperrten. Mehrere Leute liefen hinzu, es sah sich glücklicher Weise ein B. eisen, mit dem einige Platten losgedrückt wurden, man holte das Mädchen heraus; wenige Minuten später war der Keller gleichfalls ein Flammenmeer. Andere kamen mit leichteren Verletzungen davon. Gegen 9 1/2 Uhr erlöste plötzlich ein furchtbares Krachen, der mittlere Giebel stürzte auf die Straße — begleitet von allgemeinen Schreckensrufen, denn dicht neben dem abgestürzten Giebel lag ein waghalsiger Feuerwehrmann in einem Fenster des brennenden Gebäudes, doch als der Qualm verschwunden war, sah man ihn schleunigst den Rückzug antreten. Der herabstürzende Giebel hatte glücklicherweise Niemanden getroffen. Inzwischen hatte die Feuerwehr eine intensive Thätigkeit entfaltet und um 1 1/2 Uhr war die Gefahr beseitigt.

Der erste Eingabrig-Freiwillige von Klautschow ist im vorigen Monat in Tiflatau in die Marine-Infanterie eingetreten. Es ist dies Harald Kiene aus Tientsin, ein Sohn des Hofmalermeisters in Amoy. Er hat in Altona das Realgymnasium besucht.

**Freihändiger Verkauf**  
Das Grundbuch Tuchmacherstraße Nr. 2 — Grundbuch Nr. 187/88 — der Frohwerk'schen Erben erblich, soll behufs Nachlassregulirung freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Notar  
**A. Bader**  
Räumerei C. Henrichs-Buchhalter.  
Ein gut erhaltener  
**Badestuhl**  
mit Gasheizung preiswerth zu verkaufen.  
Klosterstraße 18 3 Treppen.

Ein gebrauchter gut erhaltener  
**Autoschwagen**  
mit oder ohne Verdeck wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 1219 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Ein ganz neues elegantes  
**Tourenrad**,  
vorzüglich leicht laufend, ist Umhändebahler preiswerth zu verkaufen bei  
**C. Kaddatz, Leibnizstr.**  
Ein gut erhaltener dreirädriger  
**Kinderwagen**  
steht zum Verkauf.  
Klosterstraße 18 3 Treppen.

Ein sehr gut erhaltenes, noch wenig gefahrenes  
**Herrenfahrrad**  
(S. Banner) kanthelshaber billig zu verkaufen **Möcker, Lindenstr. 20, 1.**  
**Wegen Aufgabe**  
des Fahrradhandels sind noch einige  
**Herren- u. Damenräder**  
billig zu verkaufen.  
Auch gegen Abzahlung.  
Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung.

**12 kräftige Arbeitspferde!**  
Jerusalem, Judak.  
Für Hundeliebhaber.  
Eine echte  
**Ulmerdogge**  
(blaufarbig mit weißer Brust) zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Thornener Zeitung.  
**Herrenrad**  
(Galbrenner) 1. Kl., hochfein, neu zu verkaufen.  
Araberstraße 16, 1

**Berliner**  
**Wasch- u. Platt-Anstalt.**  
Bestellungen per Postkarte.  
**J. Globig, Klein Möcker.**  
**Selbstverschuldete Schwäche**  
der Männer, Pollut., sämtliche Geschlechtskrankh. heilt sicher nach 20jähr. prakt. Erfah. Dr. Mentzel, nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seltenerstraße 27, 1. Ausw. brieflich. 3716  
**Eine Baustelle**  
in Möcker, am Wege nach der Kuhbrücke ist billiger und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Ludwig Latté,**  
Berlin, Flensburger-Straße 21.



**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 29. Mai cr. Vormittags 9 Uhr findet im Mühlen- gashaus zu Barbarke ein Holztermin statt. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente aus dem Schutzbezirk Olled:

- A. Bau- und Nutzholz:
Zagen 78 a: 26 St. Kiefern mit 19,82 fm. 4 " " Bohlstämme 10 " " Stangen I. und II. Cl. 5 " Erlen mit 2,39 fm. 12 rm. " Rundkloben u. Rundknüppel 17 St. Birken mit 5,14 fm. 2 " Eichen " 0,65 4 rm. " Pfahlholz (2 m. lang)

- Zagen 87 c.: 32 Kiefernstangen I. Klasse. B. Brennholz.
Zagen 87 c: 8 rm. Kiefern Kloben 4 " " Spalt- knüppel 19 " " Stubben 2 " " Rund- knüppel

- Zagen 76 u. 83: 20 " " Spalt- knüppel 83 " " Stubben 12 " " Rund- knüppel

- Zagen 78: 18 " " Reifig I Kl. (Buhreifig) 2 " " Erlen Kloben 1 " " Rund- knüppel 2 " " Reifig III (Strauch) 12 " " Eichen Reifig III (Strauch)

- Zagen 63 ca. 30 " Kiefern Rund- knüppel (Knüppel- reifig) ca. 40 " Reifig II. Klasse (Dachstöcke)

Der Förster Würzburg zu Olled wird auf vorheriges Ansuchen das Holz an Ort und Stelle vorzeigen. Thorn, den 17. Mai 1899. Der Magistrat.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Nach den amtlichen Meldungen sind im Jahre 1898 in Preußen 254 Personen an tollen bzw. tollwuthverdächtigen Thieren gebissen worden, von denen 7 = 2,76% an Tollwuth gestorben sind; von denjenigen 72 Kranken, welche sich sofort der Schutzimpfung nach Pasteur unterzogen, ist keiner gestorben, von 130 ohne diese Impfung ärztlich behandelten Personen gingen 3 an Tollwuth zu Grunde. Von 100 gebissenen Personen, welche ärztliche Behandlung nicht verlangt hatten, starben 8.

Es wird deshalb jedem von einem tollwuthverdächtigen Thiere Gebissenen dringend gerathen, sobald als möglich sich der Schutzimpfung im Institut für Infektionskrankheiten in Berlin N.W. Charitéstr. Nr. 1. zu unterziehen. Sollte dieses nicht unverzüglich geschehen können, so ist zuvor für Auskugung und antiseptische Behandlung der Wunde durch einen Arzt Sorge zu tragen. Thorn, den 18. Mai 1899. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche a) den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangen, b) das Gewerbe eines Anderen übernehmen und fortsetzen und c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangen, diesfalls erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbe- steuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem selben bei dem Gemeinde- Vorstände anzugeben ist.

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle wird dieselbe in unserem Bureau I - Expedienstelle - Rathaus 1 Treppe entgegen genommen. Wenn nun auch nach § 7 a. a. D Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 M., noch das Anlage u. Betriebskapital 3000 M. erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Befreiung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 u. 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unermöglichenfalle mit Haft bestraft werden. Thorn, den 29. April 1899.

Der Magistrat. Steuer- Abtheilung.

**Bier-Grosshandlung von Richard Krüger**

Seglerstrasse 27 THORN Coppernicusstrasse 7 offerirt in Fässern, Flaschen und Bierfaß-Automaten à 5 und 10 Liter unter Kohlendruck



**frei Haus Automaten:**
Königsberger Bonarther Märzenbier 5 Liter Mt. 2,00
Königsberger Bonarther Bayrisch (Münchener Art) 5 " " 2,00
Kulmbacher (Reichelbräu) 5 " " 2,50
Münchener (Bscherr) 5 " " 2,50
Lagerbier 5 " " 1,50

**Flaschen:**
Königsberger Bonarther Märzenbier 30 Flaschen Mt. 3,00
Königsberger Bonarther Bayrisch (Münchener Art) 30 " " 3,00
Kulmbacher (Reichelbräu) 18 " " 3,00
Münchener (Bscherr) 18 " " 3,00
Porter (Barclay, Perkins & Co.) 10 " " 5,00
Pale Ale (Allsopp & Sons) 10 " " 4,00
Gräber 30 " " 3,00
Lagerbier 25 " " 2,00

Die obengenannten Bierfaß-Automaten sind das neueste und praktischste aller bis jetzt existirenden Syphon-Arten. Das Bier in denselben ist stets frisch, kann beliebig temperirt werden, hält sich circa 8 Tage und schmeckt wie vom Faß.

**Bromberger Gastgewerbliche u. Kochkunstausstellung**

vom 27. Mai bis 4. Juni.

**Eröffnung der Ausstellung am 27. Mai Mittags 12 Uhr.**

Täglich grosses Militär-Konzert.

**Ostseebad Rügenwaldermünde.**

Viermalige Eisenbahnverbindung, schöne Lage unmittelbar am Strande, anerkannt häufiger und starker Wellenschlag, bequeme Verbindung mit der 3 km entlegenen Stadt Rügenwalde. Billige Wohnungs- und Lebensmittelpreise. Prospekte und Auskunft durch die Bade-Verwaltung zu Rügenwalde.

**Grunau's Bierversandt zur „Wolfschlucht“**

Baderstraße Nr. 28 empfiehlt in Gebinden, Syphons und Flaschen: Erlanger, Gebr. Reif.

**Nürnberg (Siechen). Königsberger Widbold.**

**Echt Berliner Weissbier. Echt**

Grätzer. Frauenburger Mume. Sämmtliche Biere gelangen auch in der Probirstube zum Ausshank.

**Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.**
Pillulae roborantes Sella, organisch-animalesches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medicinischen Zeitung: „Meinen Herren Kollegen kann ich nicht dringend genug die Verordnungsung der Pillulae roborantes Sella anrathen.“ — Nach Orten, in welchen die Pillulae roborantes Sella nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der privilegierten Apotheke in Koryna, Provinz Posen, zu beziehen, à Schachtel 1,50 M.

Depot: Thorn, Löwen-Apotheke.

**Münchener Loewenbräu.**

Generalvertreter: Georg Voss, Thorn. Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter. Ausschank Baderstrasse No. 19.

**Königsberger Maschinen-Fabrik A.G.**

KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen

**Sensationell! 8 Reklamefelder**

sind noch auf dem neu zu malenden Theater-Vorhang des Victoria-Theaters

bis zum 1. Juni cr. zu besetzen. Da der Vorhang mit Eröffnung des Sommertheaters am 21. Juni fertig gestellt sein muss so ersuche ich eventl. Aufträge Herrn Standarski oder der Expedition der „Thorner Zeitung“ überweisen zu wollen.

Gg. Hering, Kunstmaler.

**Züchtige Verkäuferin**

aus der Pug-, Weißwaren- und Kleider-Confektions-Branche sucht bei hohem Salair per 1. Juni oder Juli Kenntniß der poln. Sprache erforderlich. S. Cassirer, Kattowitz, Ob-Schlesien.

**Braunschweiger Gemüsekonzerven.**

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include: junge Erbsen I. (0,60 Mt.), junge Erbsen II. (0,50 Mt.), bohnen II. (0,80 Mt.), junge Schnittbohnen II. (0,35 Mt.), Stangen-Spargel I. (1,50 Mt.), Stangen-Spargel II. (1,10 Mt.), Schnitt-Spargel (0,95 Mt.), gemischtes Gemüse (0,75 Mt.), Leipziger Allerlei (0,70 Mt.), junge Carotten (0,45 Mt.), Brechbohnen (0,50 Mt.), Kohlrabi in Scheiben (0,90 Mt.), Erbsen-Carotten (0,90 Mt.).

**Weber Kompot-Früchte.**

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include: Mirabellen (1,00 Mt.), Kirchen (1,10 Mt.), Reineclauben (1,20 Mt.), Aprikosen (1,40 Mt.), Pfirsiche (1,80 Mt.), Birnen (1,10 Mt.), Erdbeeren (1,50 Mt.), Melange (1,50 Mt.), Champignons (1,25 Mt.).

Sämmtliche Gemüse und Früchte sind auch in 1 Pfund-Büchsen zu haben. Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

**Heilung**
Kudon alle, die an den Holz- Ingebl. Verwundung, Geschlechtstranfectionen, veralt. Gonorrhoe, Blasenleiden, Nieren, Nerven, Syphilis, Lues, Nervenleiden, Schwäche, Hals, Haut u. Nervenkrankh. leiden, durch die Homöopathische Anstalt
Frankfurt a. M., Tölgelstraße 33/35.
Gegr. 1888. Uebertragene Erfolge.
Beliebtestes Buch 50 Pf.
Nach Auswärts brieflich.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am 1. Pfingstfeiertag, den 21. Mai 1899.
Mittag. evang. Kirche.
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stadowik.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.
Kollekte für die Preuß. Hauptbibelgesellschaft

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Bede.
Nachmittags 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Bede.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Meyn.

Mädchenschule zu Wodder.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang. luth. Kirche in Wodder.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Derselbe.

Evang. Kirche zu Podgors.
Vorm. 10 Uhr Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl.
Kollekte für die Preuß. Hauptbibelgesellschaft
Wethaus zu Wessau.
Nachm. 3 Uhr: Gottesd. enst.
Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Gemeinde Vulkan.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl.
Herr Prediger Wittmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowik.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schlaro.
Nachher Beichte und heil. Abendmahl.
Kinder-Gottesdienst fällt aus.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Kompanie.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

2. Pfingstfeiertag, den 22. Mai 1899.
Mittag. evang. Kirche.
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stadowik.
Kollekte für die Heidenmission.

Neustädt. evang. Kirche.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für die Heidenmission.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

Mädchenschule zu Wodder.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evang. Kirche zu Podgors.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Kollekte für die Heidenmission.
Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Gemeinde Vulkan.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Herr Prediger Wittmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowik.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Kompanie.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die Heidenmission.

Offene Beinschäden, Krampf- Abgeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir auf den unserer heutigen Gesamtaussage beiliegenden Prospekt des Herrn Jürgensen-Horionau (Schweiz) aufmerksam.

**Billige böhmische Bettfedern!**

(Bettfedern sind zollfrei!)
10 Pfund neue gute geschliffene M. 8, 10 Pfund bessere M. 10, 10 Pfund schneeweisse daunenweiche geschliffene M. 15, 20, 25, 30.
Daunen (Flaum) M. 3, 4, 5, 6 per 1/2 Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.
Benedikt Sachsel
Klattau 1222, Böhmen.

Buchführungen, Correspond., Kaufm. Rechnen u. Contorwissenschaften.
Der Cours zu ermäßigten Preisen beginnt am 25. Mai cr. Meldungen in der Schreibwarenhandlung B. Westphal.
H. Baranowski.

**Fräulein u. Mädchen**

welche Stellungen in feinen herrschaftlichen Häusern suchen, werden auf die Lehranstalten des Fräulein-Oberlin-Bereins in Berlin, Wilhelmstr. 10., aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden hier in drei Abtheilungen zu
1, Kinderfräulein
2, Jungfern
3, besseren Hausmädchen
ausgebildet. Der Lehrkurs währt 3 Monat. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehrkurs in allen 3 Abtheilungen 30 Mt. Nach beendtem Lehrkurs erhalten alle Schülerinnen durch unsere Vermittelung eine Stelle in einem guten herrschaftlichen Haushalt. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Der nächste Kurs beginnt am 1. Juni. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein gelundes Fräulein oder Mädchen in einem besseren herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Lehranstalten, in welchen schon mehr als 2000 junge Mädchen zu Kinderfräulein, Jungfern und Hausmädchen vorbereitet und in gute Stellungen gebracht wurden. Auswärtige erhalten in Schulhaus billige Pension. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorleserin
Frau Erna Grauenhorst.
Wilhelmstr. 10, Berlin,
Prospekte franko

**Blasen u. Nierenleiden,**

Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven- Schwäche, Verdauungschwäche des Magens, und Darms etc. heilt unser altherbühmter Sarsseider Stahlbrannen-Emma-Heilquelle. Leichteste Verdaulichkeit, zu jeder Jahreszeit anwendbar. Versandt direkt von der Quelle in feinst reicher Füllung. Ärztliche Gebrauchsanweisung und Trinkbeder wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte versendet die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Soppard a. Rh.